

# Der Sandbote

BENKEN: QUARTETT «SCHERZO» IN DER KIRCHE

## Mit alten russischen Volksinstrumenten

**Vier junge Berufsmusiker aus Moskau haben am Sonntag mit traditionellen russischen Volksinstrumenten in der Kirche Benken konzertiert. Für das zahlreich erschienene Publikum war's ein echtes Vergnügen.**

von EVELINE RUTZ

Dass das Quartett «Scherzo» mit traditionellen russischen Volksinstrumenten auftritt, bedeutet nicht, dass es Folklore spielt. Die vier jungen Berufsmusiker der Musikakademie «Gnessins» aus Moskau schreiben vielmehr Orchester- sowie Vokalstücke um und interpretieren russische sowie westeuropäische Klassik. So haben sie am Sonntag in der Kirche Benken unter anderem ein Potpourri der berühmtesten Themen aus «Carmen» von Georges Bizet (1838–1875) vorgelesen. Geschickt ineinander geflochten, liessen die bekannten Melodien in den Köpfen der zahlreich erschienenen Zuschauer die Geschichte um Liebe, Enttäuschung und Eifersucht aufleben. Die vier Musiker gaben die Oper leidenschaftlich, pompös, stets spannungsgeladen und von Dramatik durchzogen wider, wobei die Balalaika (gespielt von Serguei Tatarinets), das Domra Alto (Svetlana Storigrova), die Balalaika Kontrabass (Andrei Tatarinets) und das Akkordeon (Serguei Tchoumakov) für eine äusserst reizvolle Interpretation sorgten. Tatsächlich büsste das berühmte Werk trotz der kleinen und ungewöhnlichen Besetzung an Aussagekraft nichts ein.

Bedeutend sanfter kam das «Ave Maria» von Franz Schubert (1797–1828) daher. Nach einem harmonischen Einstieg gaben die Instrumente das bekannte Lied äusserst zurückhaltend wieder und ertönten vibrierend, mit warmen Klangfarben sowie voller Klarheit. Erst mit der Zeit wurde ihr Spiel intensiver, die Melodie erklang, vom Akkordeon übernommen, kräftiger und mündete in einen zarten Schluss.

Auf Einladung der Kirchenpflege Benken widmeten sich die vier russischen Musiker, die seit einem Jahr zusammen auftreten und derzeit an verschiedenen Orten in der Schweiz Konzerte geben, auch den berühmten klassischen Komponisten ihrer Heimat.

### Klassische russische Komponisten

So standen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893) der Tanz der kleinen Schwäne aus «Schwanensee» sowie Stücke aus dem «Nussknacker» und aus dem Ballett «Domröschen» auf dem Programm.

Ebenso wenig fehlen durfte Michail Iwanowitsch Glinka (1804–1857), dessen zweite Oper, «Ruslan und Ludmilla», auf einem Gedicht des russischen Dichters Aleksandr Puschkin und stark auf der Volksmusik basiert. Die Ouvertüre zeigte sich äusserst virtuos, wobei auch leise Passagen lebhaft die nächste Expression vorbereiteten, so dass Momente der tatsächlichen Ruhe äusserst spärlich gesät waren.

Dem Quartett «Scherzo» zuzuhören war ein echtes Vergnügen, und das Publikum zeigte sich von der hervorragenden Darbietung derart begeistert, dass es zweimal Zugaben forderte.

8401 Winterthur  
Garnmarkt 10  
<http://www.winti-guide.ch>  
Dienstag  
29. Januar 2002

# Der Sandbote

BENKEN: QUARTETT «SCHERZO» IN DER KIRCHE

## Mit alten russischen Volksinstrumenten

**Vier junge Berufsmusiker aus Moskau haben am Sonntag mit traditionellen russischen Volksinstrumenten in der Kirche Benken konzertiert. Für das zahlreich erschienene Publikum war's ein echtes Vergnügen.**

von EVELINE RUTZ

Dass das Quartett «Scherzo» mit traditionellen russischen Volksinstrumenten auftritt, bedeutet nicht, dass es Folklore spielt. Die vier jungen Berufsmusiker der Musikakademie «Gnessins» aus Moskau schreiben vielmehr Orchester- sowie Vokalstücke um und interpretieren russische sowie westeuropäische Klassik. So haben sie am Sonntag in der Kirche Benken unter anderem ein Potpourri der berühmtesten Themen aus «Carmen» von Georges Bizet (1838–1875) vorgebracht. Geschickt ineinander geflochten, liessen die bekannten Melodien in den Köpfen der zahlreich erschienenen Zuschauer die Geschichte um Liebe, Enttäuschung und Eifersucht aufleben. Die vier Musiker gaben die Oper leidenschaftlich, pompös, stets spannungsgeladen und von Dramatik durchzogen wider, wobei die Balalaika (gespielt von Serguei Tatarinets), das Domra Alto (Svetlana Stoligrova), die Balalaika Kontrabass (Andrei Tatarinets) und das Akkordeon (Serguei Tchoumakov) für eine äusserst reizvolle Interpretation sorgten. Tatsächlich büsste das berühmte Werk trotz der kleinen und ungewöhnlichen Besetzung an Aussagekraft nichts ein.

Bedeutend sanfter kam das «Ave Maria» von Franz Schubert (1797–1828) daher. Nach einem harmonischen Einstieg gaben die Instrumente das bekannte Lied äusserst zurückhaltend wieder und ertönten vibrierend, mit warmen Klangfarben sowie voller Klarheit. Erst mit der Zeit wurde ihr Spiel intensiver, die Melodie erklang, vom Akkordeon übernommen, kräftiger und mündete in einen zarten Schluss.

Auf Einladung der Kirchenpflege Benken widmeten sich die vier russischen Musiker, die seit einem Jahr zusammen auftreten und derzeit an verschiedenen Orten in der Schweiz Konzerte geben, auch den berühmten klassischen Komponisten ihrer Heimat.

### Klassische russische Komponisten

So standen von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893) der Tanz der kleinen Schwäne aus «Schwanensee» sowie Stücke aus dem «Nussknacker» und aus dem Ballett «Dornröschen» auf dem Programm.

Ebenso wenig fehlen durfte Michail Iwanowitsch Glinka (1804–1857), dessen zweite Oper, «Ruslan und Ludmila», auf einem Gedicht des russischen Dichters Aleksandr Puschkina und stark auf der Volksmusik basiert. Die Ouvertüre zeigte sich äusserst virtuos, wobei auch leise Passagen lebhaft die nächste Expression vorbereiteten, so dass Momente der tatsächlichen Ruhe äusserst spärlich gesät waren.

Dem Quartett «Scherzo» zuzuhören war ein echtes Vergnügen, und das Publikum zeigte sich von der hervorragenden Darbietung derart begeistert, dass es zweimal Zugaben forderte.

8401 Winterthur  
Garnmarkt 10  
<http://www.winti-guide.ch>  
**Dienstag**  
**29. Januar 2002**